

DECIDE

JUGEND MISCHT MIT!

METHODENSAMMLUNG



INHALT

Intro	4
Erklärvideos	6
Methoden im Zusammenspiel mit we decide: Ein Tutorial	7
Brainstorming	10
Digitaler Brief an die Kommunalpolitik	12
Fishbowl	14
Hausversammlung der jungen Menschen	16
Jugendliche Gedanken in Orten und Bildern	18
Kinder- und Jugendsprechstunde	20
Kontrovers	22
Schreibgespräch	24
Straßenumfrage	26
Stadtteilpläne für junge Menschen	28
Vorbereitung zur Podiumsdiskussion	30
World-Café	32
Zukunftswerkstatt	34
Ideenspeicher	36
Mitgliedsverbände des LJR	38
Impressum	39





INTRO



„Sie bewegen sich in einem durchdigitalisierten Alltag völlig selbstverständlich im Internet. [...] Das Bild von der Jugend in Deutschland ist komplex, vielfältig, und es ist in jeder Hinsicht in Bewegung. Die Forderungen vieler junger Menschen nach mehr Mitsprache, vor allem bei Zukunftsthemen wie dem gesellschaftlichen Miteinander und dem Klimawandel, bewegen den Staat und die Öffentlichkeit. Ihre drängenden Fragen verlangen nach wohlüberlegten Antworten aus Politik und Gesellschaft.“
So kommentiert Dr. Thomas Zengerly die derzeitige Lebenslage junger Menschen anlässlich der 18. Shell Jugendstudie.

we decide ist eine Antwort auf genau diese gegenwärtige Zustandsbeschreibung der Lebensrealität junger Menschen in Deutschland. Die Idee hinter der Plattform ist es, den Jugendlichen mehr Gehör zu verschaffen, sie ernst zu nehmen und den Dialog zwischen den verschiedenen Akteur-inn-en zu stärken.

Rückblick: *„Eine Idee wird Wirklichkeit. [...] Mit we decide hat der Landesjugendring niedrigschwellige Möglichkeiten geschaffen, wie sich junge Menschen für ihre Belange und Wünsche einsetzen können – und so an demokratischer Willensbildung mitzuwirken“,* um Landtagspräsidentin Dr. Gabriele Andretta anlässlich ihres Grußwortes beim Launch der Plattform zu zitieren. Junge Menschen ernst nehmen, ihnen zuhören und gemeinsam nach Antworten suchen, sei die zentrale Aufgabe der Politiker-innen, um das Vertrauen der jungen Menschen (wieder) zu gewinnen, so Andretta weiter.

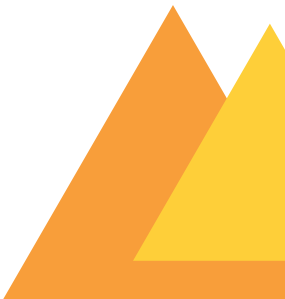
An dieser Stelle setzt **„we decide – Jugend mischt mit!“** an als ein Projekt, das jungen Menschen das Erleben von politischer Selbstwirksamkeit und von politischen Beteiligungs- und Entscheidungsprozessen ermöglichen will. In einem partizipativen Prozess, in dem verschiedene Zielgruppen miteinbezogen waren, ist eine gemeinsame Online-Plattform entstanden, die einfache und niedrigschwellige Beteiligungsmethoden zur Verfügung stellt und junge Menschen sowie Entscheidungsträger-innen aus Politik und Verwaltung an „einen Tisch“ bringt.

Die Online-Plattform bringt die Voraussetzungen mit, die Beteiligung junger Menschen maßgeblich zu verbessern, und gibt kommunalen Trägern der Jugendarbeit, Jugendverbänden, Jugendgruppen und Jugendringen sowie den Kommunalverwaltungen und der Kommunalpolitik entsprechende Instrumente und Hilfestellungen an die Hand. Die folgenden Methoden sollen eine Hilfestellung für die Jugendarbeit geben. Die Methoden können vielleicht der entscheidende Anstoß sein, um in der Arbeit mit Jugendlichen neue Impulse zu setzen, oder sie helfen Jugendleiter-inne-n dabei, digitale und analoge Prozesse miteinander zu verknüpfen. Es gibt viele Gelegenheiten und Möglichkeiten, die Methodensammlung einzusetzen.

ERKLÄRVIDEOS



Im Rahmen des Projekts wurden unter anderem zwei Erklärvideos erstellt, die sich mit den Funktionen der Plattform auseinandersetzen. Kurzweilig und nett animiert erklären die Videos die vielfältigen Möglichkeiten, wie ihr eure Aktionen auf wedecide.de umsetzen könnt, geben einen Überblick über die verschiedenen Tools der Plattform sowie mögliche Anwendungsbeispiele. Perfekt zum Einstieg in die Methoden!



METHODEN IM ZUSAMMENSPIEL MIT WE DECIDE: EIN TUTORIAL

Die Sammlung von Methoden in diesem Band sind auf Grundlage von klassischen Beteiligungsmethoden der Jugendarbeit entstanden. Sie werden hier verknüpft und ergänzt um die Beteiligungstools der Online-Plattform wecide.de. Mithilfe der Publikation erhoffen wir uns eine alternative und innovative Erweiterung der klassischen Beteiligungsmethoden in der Jugendarbeit.

Um mehrfache Wiederholungen zu vermeiden, wurde in den einzelnen Methoden auf ausführliche Rahmenbedingungen zur Durchführung verzichtet. Eine kleine Übersicht an Voraussetzungen und grundlegenden Überlegungen zu den vorgestellten Methoden folgt deshalb in diesem Tutorial.

Allgemeines: Für jede Methode ist eine Doppelseite vorgesehen. Der Aufbau folgt der Struktur des Online-Methodenkoffers des Landesjugendrings, [neXTtools \(nexttools.de\)](http://nexttools.de). Die Methoden sind neben dieser gedruckten Form auch auf wecide.de und auf nexttools.de abrufbar.

Diese Sammlung ist nur ein kleiner Auszug aus den vielen Möglichkeiten, [we decide](http://wecide.de) methodisch in der Jugendarbeit einzusetzen. Die einheitliche Struktur soll euch dabei helfen, einfach und schnell eigene Methoden zu ergänzen. Wir freuen uns über eure innovativen Ideen und Ergänzungen, eigene Methoden mit den Tools von [we decide](http://wecide.de) zu erweitern und zu verknüpfen. Ihr könnt sie in einem Dokument an info@wecide.de schicken oder selbst auf nexttools.de einfügen. Wir freuen uns auf eure Ideen!

Zur Durchführung: Um eine Gruppenstunde, ein Gremium sowie diverse andere Aktionen mithilfe dieser Methoden zu ergänzen und neu zu denken, braucht es bei der Durchführung einige technische Voraussetzungen. Um einen reibungslosen Ablauf der Methoden zu garantieren, braucht es eine stabile Internetverbindung.

Grundsätzlich funktioniert [we decide](http://wecide.de) vom Smartphone bis zum Standrechner, solange ein aktueller Browser installiert ist. Je nach Methode kann es aber sinnvoll sein, einen Laptop oder ein Tablet zu benutzen, um eine gute Mobilität mit gleichzeitiger Funktionalität zu gewährleisten. In der Materialliste jeder Methode stehen Vorschläge für die optimalen mobilen Endgeräte zur Durchführung der jeweiligen Methode.

Für die Moderation empfehlen wir eine gute Vorbereitung der Methode, indem bereits im Voraus eine Aktion auf [we decide](http://wecide.de) angelegt wird. Um auf Fragen und Rückmeldungen reagieren zu können, kann es hilfreich sein, die Tools vorher auszuprobieren. Mindestens die Moderation muss sich auf wecide.de anmelden, um eine Aktion anlegen zu können. Sobald die Tools öffentlich sichtbar geschaltet werden, kann die Gruppe die Funktionen auch ohne Anmeldung nutzen. Welche Tools öffentlich sichtbar geschaltet werden können, welche nur intern zu nutzen sind und was die jeweiligen Funktionen sind, findet ihr auf wecide.de/faq.

Toolbox: Im Aufbau jeder Methode steht die Toolbox. Hier ist eine Auflistung aller Tools, die in der Methode genutzt werden können. Um immer die Möglichkeit zu haben, kurz nachzulesen, was die Funktionen der Tools sind, kommt folgend eine Auflistung aller Tools auf **wedecide.de**.



Um auf einen Blick die Erweiterung der Methode durch die we decide-Tools zu erkennen, sind die entsprechenden Abschnitte in der Methode eingerückt dargestellt.

Die **Notizen** machen es möglich, gemeinsam und zur gleichen Zeit mit der Aktionsgruppe an einem Dokument zu arbeiten. Die Änderungen der Nutzer-innen werden farblich unterschiedlich dokumentiert und eine zusätzliche Chat-Funktion ermöglicht es, in einen direkten Austausch über das Geschriebene zu kommen. So lassen sich beispielsweise Sitzungen und Tagesordnungen gemeinsam vorbereiten sowie die wichtigsten Ergebnisse der gemeinsamen Treffen einfach und schnell dokumentieren.

Im **Terminfinder** kann über beliebig viele Terminvorschläge der Aktionsgruppe abgestimmt werden. So kann über die nächsten Meetings ganz einfach und gemeinsam mit allen Aktionsmitgliedern abgestimmt und beschlossen werden.

Die **ToDo-Listen** dokumentieren die bevorstehenden Aufgaben. Wer berechtigt ist, eine neue ToDo-Liste zu erstellen, kann die Mitglieder darüber informieren und die Aufgaben an einzelne Personen verteilen. Damit alle auf dem aktuellen Stand bleiben, können die Aufgaben abgehakt werden. So entsteht eine gute Übersicht über die bevorstehenden und bereits bearbeiteten To-Do's.

Mit der **Kurzabstimmung** kann schnell und unkompliziert über bevorstehende Entscheidungen abgestimmt werden. Dabei werden alle Aktionsmitglieder berücksichtigt. Die Abstimmungen können von der Verpflegungsfrage in der nächsten Mittagspause bis zur Entscheidung über die Art und Weise der nächsten öffentlichen Aktion reichen.

Mit den **FAQ's** kann deine Aktionsgruppe aktionsgebundene FAQ's formulieren, die es den Mitstreiter-inne-n erleichtern können, die verschiedenen Tools eurer Aktion zu verstehen.

Die **News** sind dein Tool, um Interessierte und Aktive bei der Aktion auf dem Laufenden zu halten. Hiermit kannst du neue Mitstreiter-innen gewinnen, Teilnehmer-innen über den aktuellen Stand der Aktion informieren und spannende Hintergrundinformationen mit ihnen teilen.

Die Inhalte der **Map** sind von deiner Aktionsgruppe individuell zu gestalten. Pro Aktion kannst du eine Map anlegen. Dort tragen alle Interessierten die Orte ein, die deine politischen Forderungen sichtbar machen und die politische Relevanz deines Themas veranschaulichen. Anschließend können die Orte noch gevotet werden, um eine Rangfolge der Einträge abbilden zu können.

Mit der **Umfrage** kannst du weitere Personen befragen, was sie von deiner Aktion denken, was sie erreichen wollen oder wie viel sie über die Inhalte der Aktion bereits wissen. So findest du heraus, was andere wirklich wollen.

Mit der **Petition** hast du die Möglichkeit, Unterstützer:innen zu mobilisieren, indem sie deine Forderung unterzeichnen. Du kannst der Politik so zeigen, dass du nicht alleine bist mit deiner Idee. Wenn du die gewünschten Unterschriften zusammen hast, kannst du das Ergebnis direkt an die zuständige Person in Politik oder Verwaltung schicken.

Um die Vollversammlungen, Verbandstagungen und Delegiertenversammlungen deines Vereins, Verbands oder deiner Organisation strukturierter vorbereiten zu können, gibt es auf **we decide** das Tool **Anträge**. Damit kannst du eine größere Zahl von Anträgen, Änderungsanträgen und Kommentaren übersichtlich und effizient darstellen.

Die **we mail** ist das zentrale Tool der Plattform. Es ermöglicht den unkomplizierten und zielgenauen Austausch zwischen den Jugendlichen und den Entscheidungsträger:innen aus Politik und Verwaltung.



UND JETZT WÜNSCHEN WIR
EUCH **VIEL SPASS** MIT DER
METHODENSAMMLUNG!



BRAINSTORMING

Kurzbeschreibung: Mithilfe einer vorgegebenen Fragestellung werden neue Ideen gesammelt. Das Ganze passiert kollaborativ über eine Notiz auf wecode.de.

Kategorie: Gruppenstunde, Gremiensitzung, diverse Aktionen

Toolbox: Notizen

Dauer: Bis zu 30 Minuten

Anzahl der Teilnehmenden: Ab 4 Personen

Alter: Ab 10 Jahren

Material: Laptops oder Tablets und Beamer

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Seminarräume, Kleingruppenräume

Ziele: Diese Methode hat das Ziel, zu einem Problem eine oder mehrere Lösungen zu finden.

Zu diesem Problem wird eine Frage formuliert, mit der die Teilnehmer-innen arbeiten können.

Die Teilnehmer-innen aus der Gruppe beteiligen sich an diesem Lösungsprozess, indem sie ihre Meinung zu der Fragestellung äußern und Ideen sammeln.

Ablauf:



Für ein Brainstorming sollte es immer eine Moderation geben. Die Moderation bereitet im Vorfeld eine Aktion auf [we decide](https://wecode.de) vor und legt eine Notiz an.

Diese Methode über [we decide](https://wecode.de) durchzuführen ergibt allerdings vor allem dann Sinn, wenn das Brainstorming im Rahmen einer bereits organisierten Aktionsgruppe auf [we decide](https://wecode.de) stattfindet. Denn somit ist der Arbeitsaufwand sehr gering und die Ergebnisse sind direkt gesichert und für alle nutzbar. Lediglich für diese Methode eine Aktion anzulegen, ist nicht unbedingt zielführend, kann aber natürlich trotzdem gemacht werden.

Die Moderation gibt der Notiz einen thematisch passenden Titel und beginnt das Dokument mit der Frage, die behandelt werden soll. Die TN können einfach und schnell über ihre Smartphones, Laptops etc. auf die Notiz zugreifen und schreiben ihre eigenen Lösungsideen und Gedanken auf. Dabei sollen alle Ideen aufgeschrieben werden, ohne dass sich gefragt wurde, ob sie gut oder sinnvoll sind. Eine Bewertung folgt später.

▶ Nach einer zehnmütigen Stillarbeitszeit wird die Notiz mit dem Beamer für alle sichtbar angestrahlt und die TN schauen sich das Ergebnis an. Durch die Moderation angeleitet, aber in Absprache mit der gesamten Gruppe, werden die Beiträge sortiert und in ein digitales Cluster gebracht. Angeregt durch die Gespräche können sich auch noch neue Ideen entwickeln, die ergänzend aufgenommen werden.

Am Ende entsteht eine Notiz, die gut sortiert den aktuellen Stand der Ideen wiedergibt. Im Nachgang zu der Methode sollte die Moderation eine kleine Zusammenfassung der Ergebnisse schreiben, die an den Beginn der Notiz kommt, um allen TN der Aktion einen kurzen Überblick zu geben.

Aufwand: Niedrig



DIGITALER BRIEF AN DIE KOMMUNALPOLITIK

Kurzbeschreibung: Die Methode kann am Ende von politischen Aktionen, Gremiensitzungen mit inhaltlich-politischen Diskussionen oder diversen anderen Veranstaltungen, die zum Ziel haben, eine politische Forderung zu entwickeln, durchgeführt werden. Es wird gemeinsam mit allen TN ein Brief an die zuständige Kommunalpolitik verfasst.

Kategorie: Gremiensitzung, Gruppenstunde, diverse Aktionen

Toolbox: Notizen

Dauer: Ca. 30 Minuten

Anzahl der Teilnehmenden: Ab 2 Personen

Alter: Ab 12 Jahren

Material: Mobile Endgeräte, Beamer, ggf. Leinwand

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Gruppenräume, Sitzungsräume etc.

Ziele: Es werden diverse politische Forderungen gesammelt, die Gruppe weist auf Probleme hin und macht diese öffentlich wirksam. Außerdem ist es ein guter gemeinsamer Abschluss einer Aktion und wirkt ergebnissichernd.



Ablauf:



Zur Vorbereitung wird eine Notiz auf we decide angelegt, die in der Aktion öffentlich geschaltet wird, damit die TN einfach und schnell zu dem Dokument gelangen.

Am Ende der Veranstaltung wird das Dokument mit dem Beamer an die Wand gestrahlt und den Teilnehmer-inne-n wird die Idee des Briefes erklärt. Außerdem müssen die politischen Akteur-inn-e-n benannt werden, an die der Brief adressiert ist. Die Moderation erklärt das Prinzip dieser Methode und leitet die TN zu der Notiz, die von allen über ihr Smartphone, Laptop, Tablet etc. einfach abgerufen werden kann.

Die TN haben jetzt eine halbe Stunde die Möglichkeit, die ihnen wichtigsten politischen Forderungen der vorangegangenen Diskussion aufzuschreiben. Durch die kollaborativen Notizen können alle gemeinsam in einem Dokument arbeiten und sehen an der Leinwand, wie sich das Dokument füllt.

Der Brief wird nach der Veranstaltung digital per Mail an die Entscheidungsträger-innen geschickt oder ausgedruckt und per Brief, gemeinsam mit einer Erklärung, verschickt.

Aufwand: Niedrig

FISHBOWL

Kurzbeschreibung: Es findet eine offene Diskussion statt, bei der alle eingeladen sind, sich zu beteiligen. Es gibt eine feste Anzahl an Stühlen in der Mitte, die immer wechselnd durch das Publikum besetzt werden. Durch eine immer sichtbare Notiz auf wecede.de schreiben alle TN der Diskussion ihr Statement zum Thema nach ihrem Beitrag auf.

Kategorie: Gremiensitzungen

Toolbox: Notizen, ggf. Map, Umfragen

Dauer: Min. 30 Minuten

Anzahl der Teilnehmenden: 10–100 Personen

Alter: Ab 10 Jahren

Material: Genügend Stühle für alle, Beamer, Laptop

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Je nach Gruppengröße ein Raum mit genügend Sitzgelegenheiten

Ziele: Diese Diskussionsmethode hat zum Ziel, eine gemeinsame und gleichberechtigte Auseinandersetzung mit einem Thema zu schaffen. Dabei herrscht ein dynamischer Diskussionsablauf ohne festgeschriebene Redelisten. Die Dokumentation mit [wecede](http://wecede.de) ermöglicht eine Ergebnissicherung und eignet sich, um mit den Aussagen aus der Diskussion weiterzuarbeiten.



Ablauf: Es wird zunächst ein großer Stuhlkreis gebildet, der noch genügend Platz in der Mitte für einen Innenkreis lässt. Je nach Größe der Gruppe wird der äußere Kreis um mehrere Reihen ergänzt. Außerdem wird der Beamer gut sichtbar für alle aufgebaut.

▶ Das Beamer-Bild zeigt eine fast leere Notiz auf wecode.de. Die Moderation schreibt lediglich die Diskussionsfrage auf. Gut leserlich für alle.

Der Innenkreis wird aus 6 Stühlen gebildet. Bei der Fishbowl-Methode diskutiert die kleinere Gruppe von Teilnehmer-inne-n im Innenkreis zu einer Diskussionsfrage. Zu Beginn sind fünf Stühle besetzt. Der freie Stuhl kann durch Teilnehmer-innen aus dem Außenkreis besetzt werden. Wichtig dabei ist, dass es immer einen freien Stuhl geben muss. Deshalb verlässt eine Person aus dem Innenkreis die Diskussionsrunde, sobald ein-e neue-r Teilnehmer-in reinkommt. So besteht dauerhaft die Möglichkeit, einen Platz im Innenkreis einzunehmen.

▶ Immer, wenn eine Person den Innenkreis verlässt, schreibt sie ihr Statement, ihre Position oder Frage in die geöffnete Notiz. Am Ende der Diskussion entsteht eine gute Übersicht über die verschiedenen Ideen der Diskussionsrunde. Die Moderation fasst die Ergebnisse am Ende zusammen und kann dafür auf die Notiz zurückgreifen.

Wenn die Diskussion von einer Aktionsgruppe auf [we decide](https://we-decide.org) organisiert wird, eignet sich die Notiz perfekt, um damit weiterzuarbeiten und auf weiterführende Tools zurückzugreifen. Politische Forderungen oder Handlungsstrategien können sich aus einer solchen Diskussionsrunde ableiten lassen. Um die Diskussion zu vertiefen, bietet sich eine Weiterarbeit mit z.B. einer Umfrage oder einer Map an.

Einige Regeln sollten immer eingehalten werden: Die TN dürfen jederzeit den Innenkreis verlassen. Leere Plätze müssen nicht zwangsläufig von anderen Personen besetzt werden. Personen, die bereits mitdiskutiert haben, dürfen sich trotzdem erneut beteiligen. Eine Moderation für die Diskussionsrunde zu benennen, ist immer gut, um die Diskussion zu begleiten und das Publikum gegebenenfalls direkter mit einzubeziehen, wenn es hilfreich ist.

Aufwand: Niedrig

HAUSVERSAMMLUNG DER JUNGEN MENSCHEN

Kurzbeschreibung: Die Methode findet Anwendung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. In regelmäßigen Versammlungen werden aktuelle Fragestellungen diskutiert und schließlich Entscheidungen von allen gemeinsam nach basisdemokratischen Prinzipien gefällt. Die Methode wurde um die Funktionen von we decide ergänzt.

Kategorie: Diverse Aktionen

Toolbox: Notizen, Umfragen, Kurzabstimmungen, Anträge

Dauer: Ca. 2 Stunden pro Versammlung

Anzahl der Teilnehmenden: Ab 10 Personen

Alter: 8–21 Jahre

Material: Je nach Durchführung

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Gruppenräume, Versammlungsräume etc.

Ziele: Die Methode stärkt basisdemokratische Prinzipien und fördert die gleichberechtigte Beteiligung in Kinder und Jugendeinrichtungen. we decide soll die Prozesse nachhaltiger und digitaler gestalten. So werden Versammlungen dokumentiert und können besser vor- und nachbereitet werden. Außerdem ermöglichen die Tools eine breitere Beteiligung junger Menschen, über die Grenzen der Versammlung hinaus.

Ablauf: Zunächst muss klar sein, dass diese Methode hohe Ansprüche an alle Beteiligten stellt und ein hohes Maß an demokratischer Kultur, Gemeinschaftssinn, Selbstvertretungsfähigkeit sowie Kompromiss- und Aushandlungsfähigkeiten erfordert. Sie legt im Idealfall alle Entscheidungsgewalt in die Hände der Betroffenen.

Wenn die grundsätzlichen Voraussetzungen geschaffen sind (siehe Anhang), gibt es einige Verfahrensregeln, die möglichst eingehalten werden sollten.

Es wird eine dauerhafte Aktion für die Hausversammlung angelegt. Um die Versammlungen gründlich vorbereiten zu können, gibt es eine Notiz für jede Versammlung. Dort können alle Beteiligten unter dem eingerichteten Punkt „Wunsch- und Meckermelder“ ihre aktuellen Anliegen eintragen. Bevor die Sitzung beginnt, wird aus den gesammelten Punkten eine Tagesordnung geschrieben, die ebenfalls in der Notiz angelegt wird. Während der Sitzung findet hier auch eine Protokollierung statt.

Die Einträge in den Notizen müssen ausgewertet und mit den Vorschlagenden und Betroffenen konkretisiert werden. Dazu werden Informationen gesammelt, Rahmenbedingungen geklärt, Lösungsvorschläge entworfen und Entscheidungsalternativen ausgearbeitet. Die Ergebnisse der Vorbereitungstreffen werden rechtzeitig vor der Hausversammlung öffentlich gemacht, damit alle Beteiligten in der Einrichtung Gelegenheit haben, sich zu informieren und sich eine Meinung zu bilden.

► Für eine breitere Beteiligung in der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen sollten andere Meinungen über Umfragen, Kurzabstimmungen oder andere passende Tools eingeholt werden. Solche Beteiligungsprozesse verkürzen im besten Fall die Entscheidungsfindung in der Hausversammlung, da die Jugendlichen bereits vorher mit einbezogen wurden.

Wenn es sich um größere Versammlungen handelt, in denen Anträge beraten und beschlossen werden, können die Antragsverfahren mithilfe der Anträge auf we decide begleitet und gut strukturiert vorbereitet werden.

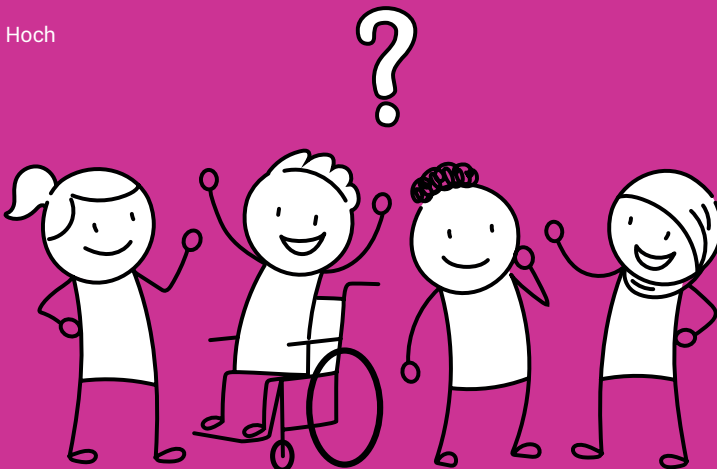
Die Hausversammlung wird in der Regel unter einem Vorsitz geführt. Die Rolle und Kompetenz der Leitung sind ebenso festgelegt wie die allgemeinen Verhaltensregeln der Versammlung. Der Ablauf von Hausversammlungen im Einzelnen kann aber auch variieren. In der Regel werden nach den formalen Teilen der Tagesordnung die vorbereiteten Themen erläutert und Lösungsvorschläge vor- und zur Diskussion gestellt. Nach erfolgter Diskussion werden die zur Abstimmung stehenden Entscheidungsalternativen formuliert (Sie sollten kurz gefasst sein und schriftlich vorliegen.). Schließlich erfolgt die Abstimmung nach festgelegten Verfahren.

► Gefasste Beschlüsse und die Leitlinien der Diskussionen werden in der Notiz zur jeweiligen Sitzung protokolliert und sind somit öffentlich zugänglich für alle betroffenen Personen.

Außerdem sollte es immer einen Raum geben für die Reflexion der Hausversammlungen. Für das Feedback der Teilnehmenden wird ein letzter Punkt in der Notiz festgelegt, in dem alle TN kollaborativ miteinander arbeiten können.

Anhang: Tipps zum Weiterlesen: Über die grundsätzlichen Voraussetzungen für das Gelingen einer Hausversammlung, genauere Hinweise zur Durchführung sowie pädagogische Hinweise könnt ihr hier <https://bit.ly/34T6M06> weiterlesen. Diese Methode ist Teil des Methodenspeichers vom Deutschen Kinderhilfswerk und lediglich erweitert durch die Tools von we decide.

Aufwand: Hoch



JUGENDLICHE GEDANKEN IN ORTEN UND BILDERN

Kurzbeschreibung: Nachdem in der Gruppe bestimmte Leitfragen vorgestellt werden, suchen die Kinder und Jugendlichen die für sie dazu passenden Orte und Räume in ihrer Lebensrealität auf. An den Orten machen sie Fotos und dokumentieren, warum sie den Ort oder Raum gewählt haben. Anschließend wird der Rundgang auf we decide dokumentiert, indem alle Orte mit den Bildern, Beschreibungen und einem Titel auf der Map hochgeladen werden. Zur Auswertung kann zusätzlich noch eine Umfrage von den Jugendlichen erstellt werden, die sich mit den Leitfragen zu den Orten beschäftigt.

Kategorie: Diverse Aktionen

Toolbox: Notizen, Map

Dauer: Min. 6 Stunden (gute Methode, begleitend über mehrere Tage)

Anzahl der Teilnehmenden: Ab 4 Personen

Alter: Ab 12 Jahren

Material: Kameras (ggf. durch Smartphones ersetzbar), Laptops, Beamer, Leinwand, Notizblöcke, Stifte

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Dorf bis Stadt (Entfernungen zwischen den einzelnen Orten sollten bei eintägiger Methode nicht zu groß sein)

Ziele: Bei dieser Methode geht es darum, einen Eindruck zu gewinnen, was Kinder und Jugendliche selbst in ihrer Lebenswelt wichtig finden, wie sie bestimmte Orte und Räume bewerten. Dabei wird sich immer auf ein Thema bezogen, um die Aussagen besser einordnen zu können. Mit der Methode soll die Aufmerksamkeit für die Interpretation der Lebenswelt durch die Sicht der Kinder und Jugendlichen steigen. Durch eine Aktion auf we decide werden die Orte dokumentiert und auf der Map sichtbar gemacht.



Ablauf: Zunächst wird die Gruppe durch die Moderation in die Methode eingeleitet. Je nach Altersstruktur der Gruppe kann es sinnvoll sein, eine Rahmengeschichte zu erzählen, die es den TN leichter ermöglicht, sich in die Ortsfindung hineinzusetzen.

Im nächsten Schritt werden die Leitfragen für die Orte vorgestellt. Je nachdem, wie komplex die Leitfragen sind, kann es hilfreich sein, eine Brainstorming-Phase einzuplanen, in der die Jugendlichen erste Ideen für Orte zu den Fragen sammeln.

Dann teilt sich die Gruppe in mehrere Kleingruppen, einigt sich auf jeweils einen Ort zu jeder Frage und erstellt dann eine sinnvolle Route, die Orte abzugehen. Bevor die Gruppen losgehen, bekommen sie von der Gruppenleitung jeweils eine Kamera und Materialien, um sich Notizen zu machen.

▶ Wenn die Kleingruppen bereits hier eine Aktion auf we decide starten, können sie die Notizen nutzen, um die Gedanken zu den Orten während der Tour zu dokumentieren. Außerdem sollten die genauen Adressen festgehalten werden, um später nicht lange suchen zu müssen.

Wie viel Zeit eingeplant wird für den Rundgang, muss je nach Größe des Gebiets von der Gruppenleitung bestimmt werden. Nach dem Rundgang kommen die TN wieder im Plenum zusammen und bekommen an einer Beispielaktion vorgestellt, wie sie die Map einsetzen sollen.

▶ Bei jedem Eintrag in die Map wird als Titel die passende Leitfrage eingefügt und die Beschreibung als Erklärung genutzt, warum dieser Ort für die Frage gewählt wurde. Zu jedem Ort wird dann noch ein passendes Bild hinzugefügt.

Optional können die Jugendlichen bei der Konfiguration der Map noch verschiedene Kategorien festlegen, zu denen sie die verschiedenen Orte dann noch zuordnen können.

Bei der Auswertung ist es besonders wichtig, die Kinder und Jugendlichen zum Sprechen zu bringen und nicht eigene Interpretationen der Fotos vorschnell vorzunehmen. Dafür stellt jede Gruppe ihre Ergebnisse mit einem Beamer vor. Die anderen TN können die Orte anschließend ranken. Dadurch entsteht ein spannendes Bild, ob das Plenum die Einschätzungen ähnlich wie die Gruppe sieht. In der Besprechung im Plenum liegt die besondere Chance, die spezifischen Interpretationen der Lebenswelten der jungen Menschen einzufangen.

Aufwand: Die Moderation muss in der Lage sein, Kinder und Jugendliche für diese Methode gut anzuwärmen, d.h. mithilfe einer Rahmengeschichte etc. eine Motivation herzustellen und die Kinder und Jugendlichen damit so zu instruieren, dass diese die Fragestellung umsetzen können. Dafür ist der Aufwand nicht zu niedrig einzuschätzen.

KINDER- UND JUGENDSPRECHSTUNDE

Kurzbeschreibung: Jugendliche bereiten sich in einer Gruppenstunde etc. auf eine Sprechstunde mit dem/der Bürgermeister-in ihrer Kommune vor und nutzen zur Vorbereitung und zur besseren Beteiligung der jungen Menschen vor Ort die Beteiligungstools auf we decide. Wenn an den Beteiligungsverfahren genügend Jugendliche aus der Region teilgenommen haben, gehen sie in die Sprechstunde und nutzen zur besseren Argumentation die Ergebnisse der Tools auf we decide.

Kategorie: Diverse Aktionen, Gruppenstunde

Toolbox: Diverse Tools

Dauer: 2–3 Stunden Vorbereitung, dauerhafte Begleitung, ca. 1 Stunde Sprechstunde

Anzahl der Teilnehmenden: Ab 3 Personen

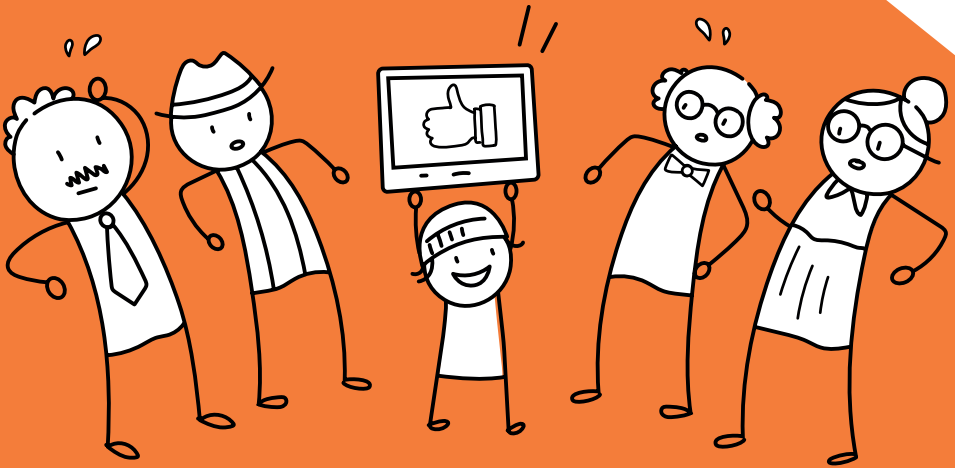
Alter: Ab 12 Jahren

Material: Laptops

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Gruppenräume zur Vorbereitung und Ort der Sprechstunde

Ziele: Die Jugendlichen verbinden digital und analog. Um in einer Sprechstunde besser argumentieren zu können und eine gute Gesprächsgrundlage zu haben, werden die we decide-Tools angewendet. Durch eine breite Beteiligung in der Aktion können die Jugendlichen in der Sprechstunde repräsentativ für eine große Gruppe sprechen.

Ablauf: Zunächst müssen sich die TN auf ein politisches Anliegen verständigen. Diese Methode kann beispielsweise auch an eine Zukunftswerkstatt andocken oder an anderen Methoden, in denen konkrete politische Anliegen entwickelt wurden. Wenn die Idee feststeht, muss sich die Gruppe über die richtigen politischen Ansprechpartner-innen informieren und die Sprechzeiten recherchieren.



Um gut vorbereitet in die Sprechstunde gehen zu können und den Entscheidungsträgerinne-n zu zeigen, dass es viele junge Menschen mit denselben Anliegen gibt, helfen die Tools auf wecodec.de. Die Gruppe setzt sich zusammen und überlegt, welche Tools sinnvoll nutzbar für ihre politischen Anliegen sind. Um einen guten und schnellen Überblick über die Funktionen und Tools von [we decide](https://wecodec.de) zu bekommen, kann das Erklärvideo gezeigt werden (bit.ly/YT-wecodec).

Erklärvideos:



Nachdem sich die Gruppe geeinigt hat, wird die Aktion umgesetzt und die Tools werden angelegt.

Um in der Sprechstunde auch wirklich repräsentativ für viele junge Menschen in der Umgebung sprechen zu können, sollte die Aktion auf [we decide](https://wecodec.de) möglichst weit verbreitet werden und es sollten so viele Menschen wie möglich an der Umfrage, Map, Petition etc. teilnehmen. Es bietet sich an, dass sich die Aktionsgruppe organisiert und verschiedene Aufgaben verteilt. Eine Person sollte sich um einen Termin in der Sprechstunde kümmern, ein oder zwei Personen die Öffentlichkeitsarbeit für die Aktion übernehmen etc.

Bevor es in die Sprechstunde geht, sollte ein Leitfaden entwickelt werden, wann und wie man die Argumente durch die Ergebnisse der verschiedenen Tools gut unterstützen kann.

Nach dem Gespräch sollten auf jeden Fall eine Reflexion und eine Besprechung über das weitere Vorgehen stattfinden. Außerdem sollten die TN der Aktion auf [we decide](https://wecodec.de) z.B. mit einer News über das Gespräch informiert werden.

Aufwand: In der Vorbereitung gering, aber die Durchführung hat einen hohen Aufwand

KONTROVERS

Kurzbeschreibung: Es werden Fragestellungen zu aktuellen und kontroversen Themen debattiert und vielfältige Argumente im Rahmen einer Talkshow, einer Nachrichtensendung oder eines Wahlprogramms präsentiert und mithilfe von digitalen Tools auf we decide vorgestellt.

Kategorie: Gruppenstunde

Toolbox: Map, News, Kurzabstimmungen, Umfragen

Dauer: 2–3 Stunden

Anzahl der Teilnehmenden: 15–30 Personen

Alter: Ab 15 Jahren

Material: Stühle für jeden TN, Stifte, Papier, Laptops (mindestens eins pro Gruppe)

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Gruppenräume

Ziele: Die Jugendlichen haben eine innovative Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen zu beschäftigen, lernen den Umgang mit digitalen Beteiligungstools

Ablauf: Die TN verteilen sich in drei gleich große Arbeitsgruppen, die jeweils ein Info-Format (Talkshow, Nachrichtensendung, Wahlprogramm) entwerfen. Alle Gruppen arbeiten aber zunächst in der großen Runde drei Kontroversen zu einem Themenschwerpunkt aus, die auf die Arbeitsgruppen aufgeteilt werden. Die Themenfindung kann beispielsweise über ein Blitzlicht gesammelt und durch ein Voting entschieden werden. Alternativ können Themenbereiche vorgegeben werden, um Infomaterialien bereits im Vorfeld zu sammeln und den TN zur Verfügung zu stellen.

Je nach gewähltem Format gehen die Projektgruppen zunächst in eine Recherchephase, um Materialien zu den Themen zu sammeln, oder fassen die Informationen aus den bereitgestellten Infomaterialien zusammen. Zum Ende der ersten Phase tauschen sich die TN in ihren Kleingruppen über die bearbeiteten Materialien aus.

In der nächsten Phase gehen die Kleingruppen in unterschiedlicher Weise vor:

Nachrichtensendung: Die TN sollen eine etwa zehnmündige Nachrichtensendung zu einem bestimmten Thema veröffentlichen. Zunächst muss die Gruppe sich auf einen Ablauf der Sendung festlegen und die jeweiligen Rollen verteilen. Ein möglicher Ablauf könnte einen Themenüberblick (Fakten präsentieren) zu Beginn der Sendung vorsehen.

▶ Eine Map bietet sich hierbei an, um einen Überblick über das Thema zu geben. Der/Die Sprecher-in trägt Orte ein, die zum Themenkomplex passen und eine Relevanz verdeutlichen.

Alternativ können News angelegt werden, die während der Präsentation im Hintergrund an die Leinwand gestrahlt werden. Es muss koordiniert werden, dass zwischen den verschiedenen News gewechselt wird.

Als zweiten Schwerpunkt der Sendung kann die Gruppe ein Interview vorbereiten. Nachdem sie sich einen geeigneten Interviewgast überlegt haben, sollten sich die zwei Akteur-inn-e-n Leitfadens überlegen und die Fragen entwickeln. Der Interviewgast kann sich dann individuell auf seine Antworten vorbereiten.

▶ In der Erstellung des Leitfadens können sich beide darauf einigen, inwiefern es sinnvoll ist, einige Tools in das Gespräch mit einzubauen. Der/Die Fragestellerin kann beispielsweise auf die Tools aus dem Themenüberblick zurückgreifen oder der Gast unterstützt seine/ihre Argumentation durch eine Map.

Abschließend kann eine Person einen Kommentar (zum besseren Verständnis können Kommentare aus den Tagesthemen etc. angeschaut werden) zu der Thematik verfassen. Hierbei sollte im Kommentar auf die bisher vorgestellten Tools Bezug genommen werden.

Talkshow: Die Gruppe entwickelt eine Leitfrage für ein zehn- bis fünfzehnminütiges Talkshow-Konzept, das unterschiedliche Positionen zu dem Themenschwerpunkt zulässt. Im nächsten Schritt verteilt die Gruppe die Gäste-Rollen für die Talkshow. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass unterschiedliche Perspektiven aus Politik, Wissenschaft, Presse etc. vertreten werden. Anschließend werden die einzelnen Rollen der TN (Talkmaster, Gäste der Talkshow ...) verteilt, sodass jede-r Kandidat-in die eigene Argumentation mithilfe der Hintergrundinformationen und die Moderation die entsprechenden Fragen an die Gäste gezielt vorbereiten kann.

Die Moderation der Talkshow legt für den Talk eine Aktion auf we decide an. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, welche Tools eingesetzt werden können. Eine Kurzabstimmung könnte dabei helfen, schnell und niedrigschwellig die Positionen der Gäste zu kontroversen Themen abzufragen. Mit einer Map können Orte zu einem Themenschwerpunkt gesammelt werden, die in der Diskussionsrunde für erste Anregungen sorgen können. Aber hier hat die Moderation die freie Auswahl, welche Tools sie für angebracht empfindet.

Zusätzlich können auch Tools erstellt werden, mit denen man in der Talkshow das gesamte Publikum mit einbezieht.

Bevor die Show den beiden anderen Gruppen präsentiert wird, muss noch das Talkshow-Studio (Stühle aufstellen, Beamer einrichten etc.) eingerichtet werden.

Wahlprogramm: Die TN der Arbeitsgruppe einigen sich zunächst auf einen Fantasienamen für ihre Partei. Der Name kann angelehnt sein an den gewählten Themenschwerpunkt. Anschließend wird sich auf einige kontroverse Punkte geeinigt, zu denen man eine Position entwickeln möchte. Nachdem man sich auf die Schwerpunkte geeinigt hat, teilt sich die Gruppe nochmal in Kleingruppen, die die jeweiligen Positionen entwickeln.

Die Themen werden kreativ mit den Tools auf wedecide.de umgesetzt. Ob mit den News, einer Map, einer Umfrage oder einigen Kurzabstimmungen – es gibt viele Möglichkeiten, eine spannende Vorstellung des Wahlprogramms vor der gesamten Gruppe zu entwickeln.

Als ein Beispiel kann die Map eingesetzt werden, um die Orte sichtbar zu machen, an denen nach der Wahl etwas gemacht werden soll. Später im Plenum können die übrigen TN die Beiträge voten und die Wahlgruppe kann mit den Ergebnissen weiterarbeiten.

Die Präsentation des Wahlprogramms soll 10–15 Minuten lang auf kreative Art und Weise unter Beteiligung der ganzen Gruppe stattfinden. Die Module von we decide können ergänzend oder als Schwerpunkt der Präsentation dienen.

Abschluss: Nachdem alle Kleingruppen ihre Themenschwerpunkte im jeweiligen Format ausgearbeitet haben und eine entsprechende Pause eingelegt wurde, kommt die Gruppe im Plenum zusammen. Zu empfehlen ist, dass zunächst die Nachrichtensendung, dann die Talkshow und abschließend das Wahlprogramm vorgestellt werden. Damit alle TN im Plenum eine gute Übersicht haben, muss ein Beamer aufgebaut werden.

Nach der Präsentation aller Gruppen sollte darauf geachtet werden, dass alle TN aus ihrer Rolle herauskommen, und es kann eine Auswertung erfolgen, die beispielsweise folgende Fragen aufwirft:

- Welche Argumente zum Thema wirkten sehr überzeugend?
- Welche persönliche Meinung habt ihr zu dem Thema?
- Wie habt ihr euch in der entsprechenden Rolle gefühlt?
- Wie seid ihr mit dem Info-Format klargekommen?

Aufwand: Hoch

SCHREIBGESPRÄCH

Kurzbeschreibung: Mithilfe der Notizen auf wedece.de wird ein stilles Gespräch simuliert. Die Methode bietet einen guten Themeneinstieg.

Kategorie: Gruppenstunde, Gremien etc.

Toolbox: Notizen

Dauer: 15–20 Minuten

Anzahl der Teilnehmenden: 5–10 Personen

Alter: Ab 14 Jahren

Material: Jede-r Teilnehmer-in braucht ein mobiles Endgerät

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Gruppenraum etc.

Ziele: Ein Schreibgespräch ermöglicht es, auch stillere TN in das Gespräch mit einzubeziehen. Durch [we decide](https://wedece.de) erfolgt eine anonyme Teilnahme am Schreibgespräch, sofern die TN ihren Namen nicht angeben wollen. Somit kann ein Schreibgespräch auch als Einstieg in eher kontroversere Themen eingesetzt werden.

Ablauf:



Die Moderation, Gruppenleitung etc. legt in der Vorbereitung eine Aktion auf [we decide](https://wedece.de) an oder bindet in eine bestehende Aktion mehrere Notizen ein. Die Notizen werden mit den Fragen beschriftet, die in der Methode besprochen werden sollen.

Während der Methode soll ein schriftliches Gespräch entstehen. Die TN können ihre Meinungen und Statements in die Notizen schreiben und sich dabei auch aufeinander beziehen. Es sollte darauf geachtet werden, dass während der Methode nicht gesprochen wird.

In einer Auswertung sollten zunächst alle Verständnisfragen geklärt werden, um dann vertieft auf Inhalte der Fragen eingehen zu können. An welchen Stellen gab es Kontroversen, wo waren die TN sich einig? Die Notizen sollten dabei im Hintergrund mit einem Beamer an die Wand projiziert werden.

Aufwand: Niedrig



STRASSENUMFRAGE

Kurzbeschreibung: In einer Straßenumfrage werden Passant-inn-en auf die Themenschwerpunkte der Jugend- und Aktionsgruppe angesprochen. Die Umfrage wird auf we decide angelegt und durch die Passant-inn-en ausgefüllt. Eine Auswertung der Umfrage kann an die zuständigen Akteur-inn-e-n aus Politik und Verwaltung übergeben werden.

Kategorie: Diverse Aktionen, Gruppenstunden

Toolbox: Umfragen, ggf. Map

Dauer: Min. 4 Stunden

Anzahl der Teilnehmenden: Ab 4 Personen

Alter: Ab 12 Jahren

Material: Tablets

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Gruppenraum zur Vorbereitung; Durchführung im Freien

Ziele: Es findet ein Perspektivwechsel statt. Außerdem können die Jugendlichen Informationen und verschiedene Meinungen sammeln. Führt man die Methode im Rahmen einer we decide-Aktion durch, kann man andere Jugendliche auf die Aktion aufmerksam machen und zur Mitarbeit einladen. Außerdem hat die Methode zum Ziel, kommunikative Hemmschwellen der Jugendlichen abzubauen.



Ablauf:

- ▶ Wenn die Gruppe eine Aktion auf we decide angelegt hat und verschiedene politische Forderungen sichtbar machen möchte, bietet sich dazu immer eine Umfrage an. Die Umfrage gibt Aufschlüsse über die politische Relevanz des Themas. Durch die Methode der Straßenumfrage schafft man eine gute Möglichkeit der Verknüpfung von analog und digital.

Zunächst wird eine Umfrage entwickelt, bei der darauf geachtet werden sollte, dass sie nicht zu lange dauert, damit sie die Teilnehmer-innen auf der Straße nicht direkt abschreckt. In wenigen Fragen sollten die politischen Ideen und Forderungen, die die Aktionsgruppe herausfinden möchte, abgefragt werden.

Optional kann die Gruppe auch noch eine Map anlegen, die sie mit einer politisch relevanten Fragestellung labelt, die auch zum Thema der Umfrage passt (z.B. „Wo fühlt ihr euch mit dem Fahrrad unsicher?“, „Wo benötigt ihr funktionierende Bushaltestellen?“, „Kennt ihr Mahnmale zur Erinnerung an bestimmte historische Ereignisse in unserer Stadt?“). So werden die politischen Themen auch sichtbar.

Wenn die Umfrage erstellt und getestet sowie gegebenenfalls auch eine Map eingerichtet wurde, teilt sich die Gruppe in mehrere Kleingruppen auf und macht sich jeweils mit einem Tablet auf den Weg. Es sollte auf jeden Fall ein Zeitrahmen festgelegt werden und ein Ort, an dem man sich wieder trifft. Falls es um eine bestimmte Zielgruppe geht, deren Antworten man gerne einfangen möchte, sollte sich darauf im Voraus geeinigt werden. Wichtig ist, dass die Teilnehmer-innen freundlich angesprochen werden und es einen kurzen Hinweis auf den Hintergrund der Umfrage gibt.

- ▶ Wenn die Gruppe wieder zusammengekommen und die Umfrage ausgewertet ist sowie die Ergebnisse von der Aktionsgruppe zusammengefasst sind, können sie den zuständigen kommunalen Vertreter-inne-n aus Politik und Verwaltung per we mail geschickt werden.

Aufwand: Hoher Aufwand

STADTTEILPLÄNE FÜR JUNGE MENSCHEN

Kurzbeschreibung: Es werden Orte und Plätze aus der Region der Gruppe gesammelt, die für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen interessant sind. Ebenfalls spannend sind die Freiflächen und Plätze, die durch Jugendliche besetzt und genutzt werden, obwohl sie vielleicht ursprünglich nicht dafür gedacht waren. Anschließend wird recherchiert, um dann einen Rundgang zu den Orten zu machen, über die man weniger weiß. Am Ende bespricht man die Ergebnisse und schaut, wie gut es um die Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen in der Region steht.

Kategorie: Gruppenstunde, diverse Aktionen

Toolbox: Map, Notizen

Dauer: Min. 3 Stunden

Anzahl der Teilnehmenden: Ab 8 Personen

Alter: Ab 14 Jahren

Material: Tablets, Laptop und Beamer

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Vorbereitung in Gruppenräumen und Stadtteilbegehung im Freien

Ziele: Durch die Methode wird Aufmerksamkeit erzielt und die Ideen und Bedürfnisse von jungen Menschen werden in die Öffentlichkeit getragen. Außerdem findet eine Erkundung der öffentlichen Plätze statt und die Jugendlichen verbinden die digitalen Tools von we decide mit der analogen Stadtteilbegehung.

Ablauf:



In der Vorbereitung wird eine Aktion auf we decide angelegt, in der eine passende Map eingerichtet wird (z.B. „öffentliche Plätze für Jugendliche sichtbar machen“). Zu Beginn der Methode wird diese Karte mit dem Beamer an die Wand geworfen, sodass alle Teilnehmerinnen der Gruppe die Karte gut lesen können. Dann werden gemeinsam im Plenum Orte eingetragen, die für Jugendliche interessant sind (z.B. Spielplätze, Jugendzentren, Sportplätze, Freiflächen). In der Beschreibung des Eintrags werden alle Infos gesammelt, die die Teilnehmerinnen schon über die Orte wissen. Dabei sollte es bestimmte Leitfragen geben: Wer hat welche Informationen über die markierten Plätze? Was passiert dort? Kosten die Angebote Geld? In welchem Zustand befinden sich die Orte?

Auch die Orte, über die nicht viel bekannt ist, die aber trotzdem interessant sind, werden eingetragen. Dann teilen sich die Teilnehmerinnen in Kleingruppen, vergeben die Orte so, dass alle Gruppen möglichst kurze Wege zwischen den Orten haben, und machen sich mit einem Tablet pro Gruppe auf den Weg (Ein Smartphone geht auch, ist aber unübersichtlicher in der Darstellung.). Sie sollen weitere Informationen zu den Orten sammeln, mit Menschen vor Ort ins Gespräch kommen und mit offenen Augen durch die Gegend laufen, damit sie eventuell noch neue Plätze und Räume finden, die für Jugendliche interessant wirken.

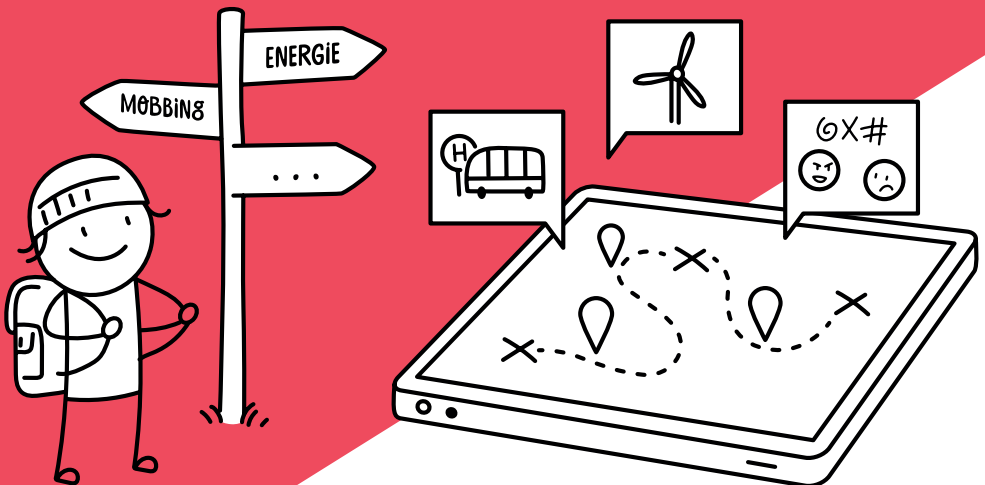
- ▶ Für jede Gruppe ist eine Notiz auf wedecide.de angelegt, in der sie die Informationen über die vielen Plätze und Orte eintragen. Wenn die Teilnehmer_innen wieder im Plenum zusammenkommen, gibt es noch eine halbstündige Arbeitsphase, in der die Kleingruppen die gesammelten Informationen aus den Notizen besprechen und die Einträge der Map entsprechend ergänzen oder berichtigen.

Am Ende jedes Eintrags auf der Map sollte ein Handlungsauftrag der Jugendlichen stehen. Der Handlungsauftrag kann auch durch verschiedene Kategorien, die vorher festgelegt wurden, abgebildet werden.

Im Plenum wird sich die Map angeschaut und abschließend darüber gesprochen, welche Angebote es für junge Menschen in der Region gibt. Gibt es genügend Orte, wo junge Menschen ihre Freizeit verbringen können? Sind diese Orte allen zugänglich? Welche Orte oder Plätze fehlen der Gruppe?

- ▶ Die Map kann in weiteren Gruppenstunden oder Treffen der Gruppe tiefergehend bearbeitet und über Social Media etc. beworben werden. Dabei sollte es einen Handlungsauftrag geben, die Einträge mit den dazugehörigen Handlungsaufträgen zu voten. Wenn es genügend Stimmen gibt, kann die Map öffentlichkeitswirksam an die politischen Entscheidungsträger_innen aus der Region verschickt werden.

Aufwand: Mittel



VORBEREITUNG ZUR PODIUMSDISKUSSION

Kurzbeschreibung: Die Jugendlichen bereiten eine Podiumsdiskussion alternativ mit einer Aktion auf we decide vor. Die verschiedenen Tools dienen in der Diskussion als ein Leitfaden und betonen die vorgebrachten politischen Anliegen, die diskutiert werden.

Kategorie: Diverse Aktionen

Toolbox: Diverse Tools

Dauer: Ca. 1 Stunde Vorbereitung, genügend Zeit zur Aufforderung zur Beteiligung

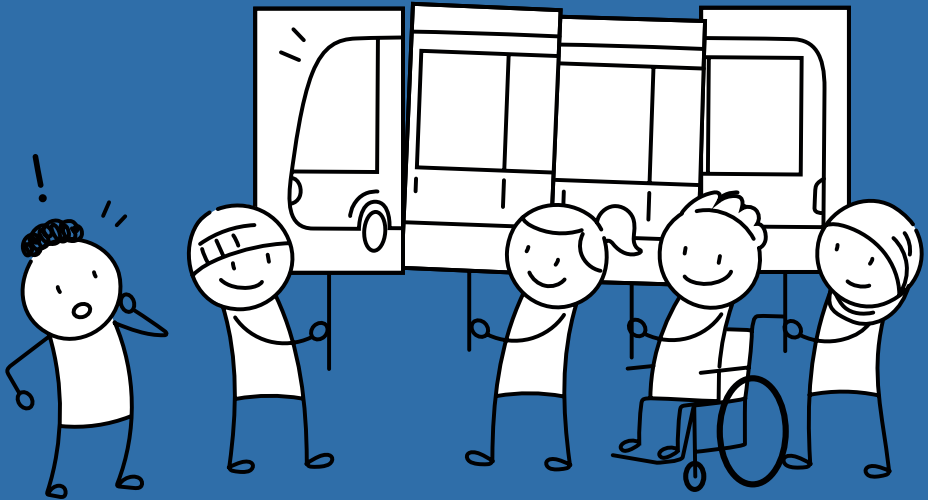
Anzahl der Teilnehmenden: Ab 2 Personen

Alter: Ab 12 Jahren

Material: Laptop

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Gruppenraum

Ziele: Alternative Methoden zur Ergänzung einer Podiumsdiskussion schaffen. we decide bringt einen innovativen Charakter in die klassische Art und Weise, eine Podiumsdiskussion durchzuführen.



Ablauf: Die Jugendgruppe, die die Podiumsdiskussion vorbereitet, setzt sich zunächst zusammen und überlegt in einer Brainstormingphase, welche politischen Themen in der Diskussion behandelt werden sollen. Wenn die Rahmenbedingungen und die inhaltliche Ausrichtung feststehen, überlegt die Gruppe gemeinsam, welche politischen Vertreterinnen interessant sind, und fragt diese an. Wenn die Gäste feststehen, kommt der nächste Vorbereitungsschritt.

▶ Die Gruppe teilt sich in kleine Arbeitsgruppen auf, die themenspezifisch an Beteiligungstools auf we decide arbeiten. Dabei diskutieren sie bereits, wie die Tools in der späteren Podiumsdiskussion angewendet werden, und überlegen sich einen Aktionsplan, wie sie möglichst viele Stimmen einfangen können, damit die Tools in der Diskussion auch repräsentativ wirken.

Eine gute Übersicht über die möglichen Tools liefern die Erklärvideos von we decide (bit.ly/YT-wedecide), genauso wie der Überblick über alle Tools im vorderen Teil dieser Methodensammlung.

Erklärvideos:



In einem letzten Vorbereitungstreffen vor der Podiumsdiskussion werden die Beteiligungstools geschlossen, durch die Kleingruppen ausgewertet und im Plenum wird gemeinsam darüber diskutiert, an welchen Stellen die Ergebnisse präsentiert werden können. Die Ergebnisse können z.B. gut für einen Themeneinstieg und Übergang in neue Themenbereiche genutzt werden.

Aufwand: Relativ hoch durch die öffentliche Bewerbung der Aktion

WORLD-CAFÉ

Kurzbeschreibung: In einem World-Café werden an verschiedenen Tischen unterschiedliche Themen besprochen. Dabei gibt es jeweils eine Person pro Tisch, die eine Diskussionsgrundlage vorgibt und die Teilnehmenden anleitet.

Kategorie: Gremiensitzung/Versammlung

Toolbox: Notizen, Umfragen, Map

Dauer: 1–2 Stunden

Anzahl der Teilnehmenden: Ab 12 Personen

Alter: Ab 10 Jahren

Material: Ein Laptop pro Tisch

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Veranstaltungsort mit mehreren Räumen oder einem großen Saal, in dem man sich auf verschiedene Ecken verteilen kann

Ziele: Geeignet, um von Ideen zur konkreten Umsetzung zu gelangen, um brennende Themen zu besprechen und kollektive Lernprozesse anzustoßen. Außerdem hilft es dabei, Beratung anzubieten oder anzunehmen, und ist geeignet für Gruppen mit diversen Teilnehmenden. we decide wird dabei genutzt, um über einzelne Tools ein möglichst schnelles Feedback zu bekommen, Diskussionen anzuregen und die Ergebnisse digital festzuhalten.

Ablauf: Das World-Café läuft in drei Runden ab. An jedem Tisch sitzen etwa vier Personen, die ein Vorhaben bzw. ein Thema besprechen, das von einer Person am Tisch eingebracht wird. Nach 20–30 Minuten wechseln die TN, außer dem/der Themeneinbringenden. Dabei sollen die TN mit Inputs und Beratung zur Fragestellung unterstützen sowie darüber diskutieren. Ein World-Café startet in einem großen Kreis. Hier werden das Setting und die Regeln von den Moderator-inn-en erklärt. An dieser Stelle werden auch die Tools von we decide vorgestellt.

we decide wird in der Methode genutzt, um die Gesprächsergebnisse der einzelnen Durchgänge zu sichern. Durch die Möglichkeit, kollaborativ in den Notizen arbeiten zu können, werden alle TN berücksichtigt und können sich einbringen. So ist die anschließende Ergebnissicherung einfach und kann auch im Nachhinein von den TN eingesehen werden.

Die jeweiligen Sprecher-innen für die Tische sollten außerdem im Vorfeld eine kurze Umfrage oder Map einrichten, um ein schnelles und zielgenaues Feedback zu bekommen. Alternativ kann eine kurze Umfrage auch als Gesprächseinstieg funktionieren, beteiligt dabei alle TN und regt Diskussionen an.



Danach verteilen sich die TN in gleich große Gruppen auf die Tische auf und die erste Runde beginnt. Die Moderation behält dabei die Zeit im Blick. Wie die Tools von we decide eingesetzt werden, wird mit den Sprecher-inne-n im Voraus abgestimmt und die Tools werden dementsprechend in den Tischrunden eingesetzt. In jedem Fall gibt es aber eine eingerichtete Aktion mit einer Notiz für jeden Tisch, damit die Ergebnisse in jedem Fall gesichert werden. Nach jeder Runde gibt es eine kleine „Murmelfase“, bevor die TN an den nächsten Tisch wechseln.

Nach dem Ende der letzten Runde treffen sich alle in einem Kreis. Hier bringen die Sprecher-innen der Tische die Erkenntnisse aus den Gesprächen ein und reflektieren gemeinsam mit den anderen TN, wie sie ihr Vorhaben weiterentwickelt haben, was sie gelernt haben und/oder wie ihnen durch die Beratung der anderen geholfen wurde.

Aufwand: Niedrig

ZUKUNFTSWERKSTATT

Kurzbeschreibung: Kinder und Jugendliche diskutieren über aktuelle Probleme, Herausforderungen oder Fragestellungen (in ihrer Region) und entwickeln daraus eigene Ideen und setzen diese mithilfe einer Aktion auf [wedecide.de](https://www.wedecide.de) um.

Kategorie: Gruppenstunde

Toolbox: Diverse Tools

Dauer: Mindestens ein halber Tag

Anzahl der Teilnehmenden: Ab 6 Teilnehmer:innen

Alter: 12–30 Jahre

Material: Mind. ein mobiles Endgerät pro Gruppe (am besten ein Tablet oder Laptop pro Gruppe), Flip-Chart, Stifte etc.

Für welchen Ort eignet sich die Methode? Mindestens ein großer Gruppenraum, eher mehrere Räume

Ziele: Mit der Zukunftswerkstatt kommen die Jugendlichen in einen guten Austausch über aktuelle Problemlagen und lernen es, die aktuellen Probleme in eine jugendpolitische Relevanz einzuordnen. Mit den eigenen Aktionen lernen die Teilnehmer:innen, lösungsorientiert zu denken, und begreifen die Beteiligungsverfahren. Durch [we decide](https://www.wedecide.de) lernen sie den Umgang mit digitalen Beteiligungsverfahren und setzen ihre Ideen direkt in einer Aktion um. Dies hat zum Ziel, dass die Forderungen und Änderungswünsche nicht wieder verloren gehen.

Ablauf: Die Methode besteht aus drei Hauptphasen: einer Kritik-, einer Kreativ- und einer Verwirklichungsphase. Es findet ein steter Wechsel zwischen Kleingruppenarbeit und Plenum statt und es wird darauf geachtet, dass alle Ergebnisse visualisiert werden, sodass nichts verloren geht.

Kritikphase: In der Kritikphase geht es um eine möglichst präzise und reale Kritik an gegenwärtigen Problemen und Missständen. In Form eines Brainstormings werden zunächst alle Stichworte aufgeschrieben, die den TN zu dem Oberthema einfallen, ohne dass sie kommentiert oder diskutiert werden. Die Stichworte werden zu Themengruppen zusammengefasst.

Wenn im Vorfeld kein Oberthema von der Gruppenleitung definiert wird, können die TN im Brainstorming gegebenenfalls noch offener denken und ihre eigenen, mit hoher Relevanz verbundenen Probleme definieren, um anschließend eigene Themen und Fragestellungen zu entwickeln.

Durch Bepunktung (jede:r vergibt 3 Punkte für die Themen, die ihm/ihr am wichtigsten erscheinen) werden 4–6 Themen (je nach Gruppengröße) identifiziert, zu denen in Kleingruppen vertieft weitergearbeitet werden kann.



Kreativphase: In der Kreativphase werden die aufgedeckten Probleme, Ängste, Schwierigkeiten und Befürchtungen ins Positive gekehrt. Die Ideen sollen in dieser Phase nicht auf ihre Durchsetzbarkeit geprüft, wohl aber in sich schlüssig und möglichst konkret ausformuliert werden.

Es folgt ein Brainstorming in den Kleingruppen, bei dem die Moderation die TN darin bestärkt, der Fantasie freien Raum zu lassen. Auch diesmal werden alle Äußerungen aufgeschrieben und in den Kleingruppen diskutiert.

- ▶ Die Gruppen sind nun Aktionsteams, die den Auftrag bekommen, zu ihrem Thema ein Zukunftsmodell zu entwerfen. Das Zukunftsmodell wird auf einer Flipchart oder Pinnwand festgehalten und umfasst einen konkreten Aktionsplan.

Dabei erstellen sie eine Übersicht der Tools, die sie auf we decide benutzen wollen, und geben eine kurze Erklärung, warum sie welches Tool einsetzen.

Die Aktionspläne werden im Plenum vorgestellt. Die Aktionsgruppen bekommen durch das Plenum Feedback zu ihrem Vorhaben und können Anregungen aus dem Plenum in der letzten Phase umsetzen.

Verwirklichungsphase: In der Verwirklichungsphase sollen die Aktionspläne aus der Kreativphase umgesetzt werden.

- ▶ Jede Kleingruppe legt eine Aktion auf [wedecide.de](https://www.wedecide.de) an. Zunächst einigen sich die Aktionsgruppen auf einen Aktionstitel und verfassen den Steckbrief ihrer Aktion gemeinsam. Anschließend setzen sie ihren aufgestellten Aktionsplan um und beachten dabei eine konstruktive Vorgehensweise. Zu empfehlen ist dabei, dass sich die Gruppen nochmal in kleinere Teams aufteilen und die Tools untereinander verteilen. So entsteht eine produktive Arbeitsatmosphäre und die Aktionen können möglichst umfassend bearbeitet werden.

Auswertungsphase: Im Plenum sollte eine abschließende Phase stattfinden, in der die Kleingruppen die Beteiligungstools der anderen Gruppen ausprobieren. Diese Phase bestärkt den partizipativen Charakter der Zukunftswerkstatt und fördert eine nachhaltige Umsetzung der Aktionen auf [we decide](https://www.wedecide.de).

- ▶ Damit die Aktionen weiter angestoßen und vorangebracht werden, sollten sich die Kleingruppen auf die nächsten Termine einigen und gegebenenfalls Zwischenziele für ihre [we decide](https://www.wedecide.de)-Aktion definieren.

Aufwand: Mittelmäßiger bis großer Aufwand





IMPRESSUM

Landesjugendring Niedersachsen e.V.
Zeißstraße 13, 30519 Hannover
fon: 0511.5194510 – fax: 0511.51945120
info@ljr.de – www.ljr.de
info@wedecide.de – www.wedecide.de

Redaktion: Daniel Köhler | V.i.s.d.P: Björn Bertram
Lektorat: Ute Rogat, Marina Hergenreider
Grafik-Design und Layout: Sergey Mikhaylov – www.a04.de
Illustration: illustrationhamburg.de

Erstellt im Rahmen des Projekts „we decide – Jugend mischt mit“.
we decide ist ein Projekt des Landesjugendring Niedersachsen e.V.
Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms
„Demokratie leben!“.



wedecide.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Projektregie

ljr landesjugendring
niedersachsen e.v.